



GESELLSCHAFT FÜR  
CHRISTLICH-JÜDISCHE  
BEGEGNUNG

Ravensburg im Februar 2016

Liebe Mitglieder und Interessenten unserer Gesellschaft,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut uns außerordentlich, Sie erneut zu einem Vortrag einzuladen:

Am Montag, dem **11. April 2016**  
um **20.00 Uhr** spricht

**Herr Hajo Jahn, Wuppertal,**  
zum Thema:

**„Else Lasker-Schüler,  
Die Verscheuchte –  
Heimat und Fremde“**

im Matthäus-Gemeindehaus  
Weinbergstraße 12, Ravensburg



**Hajo Jahn**, pensionierter WDR-Journalist, ehemaliger Radio und TV-Moderator, ist Gründer und Vorsitzender der *Else Lasker-Schüler-Gesellschaft* in Wuppertal und ihrer (Ex-) Stiftung *Verbrannte und verbannte Dichter / Künstler – für ein Zentrum der Verfolgten Künste* (das im Kunstmuseum Solingen angesiedelt ist).

„*Sie war die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte*“, urteilte der Dichter Gottfried Benn über Else Lasker Schüler. 1932 erhielt sie mit dem Kleist-Preis die damals höchste deutsche Literaturnobelpreis.



Geboren wurde sie am 11. Februar 1869 in Wuppertal. Ab 1895 lebte sie in Berlin, wo sie die (arme) Königin der Bohème wurde. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg war sie die zentrale Figur der künstlerischen Avantgarde in Berlin und die erste Dichterin der Moderne (Expressionismus). Sie nannte sich auch u.a. Prinz Jussuf, Jaguar, Indianer oder Tino von Theben. Sie schrieb neben Lyrik auch Romane, Essays und drei Theaterstücke: „Die Wupper“, „Arthur Anonymus und seine Väter“ und „Ichundlch“.

Else Lasker-Schüler zeichnete, malte und illustrierte ihre Bücher selber. Diese waren ab 1933 verboten, weil sie Jüdin war. 1937 wurden 104 ihre Zeichnungen aus der Berliner Nationalgalerie als „entartet“ beschlagnahmt. Nach lebensbedrohlichen Angriffen emigrierte sie im April 1933 nach Zürich, wo sie jedoch Arbeitsverbot erhielt. 1938 wurde ihr die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt. 1939 reiste sie zum dritten Mal nach Palästina. Der Kriegsausbruch und die Verweigerung eines Rückreisevisums hinderten sie an einer Rückkehr in die Schweiz. Nach einem Herzanfall starb Else Lasker-Schüler am 22. Januar 1945 in Jerusalem.

Sie wurde auf dem Ölberg beigesetzt.

Mit freundlichen Grüßen  
Frank Jacoby-Nelson, Erster Vorsitzender

**Eintritt frei, Spenden erbeten!**

**Geschäftsstelle:**

Dr. Gottfried Kuhn, Am Kreuzberg 6, 88410 Bad Wurzach  
Tel.: 07527 / 95 42 46, E-Mail: gottfried-kuhn@t-online.de

**Bank- und Spendenkonto:**

Kreissparkasse Ravensburg, Konto 48 000938, BLZ 650 501 10  
IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB